

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalhefte für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen

Descriptions d'Hyménoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysidés par Henri Tournier de Genève.

III.

Elampus Freyi à employer les mêmes caractères que pour les mots *Elampus Freyi*. Long. 6 mill. Cette espèce, par son coloris, ressemble à première vue à *Omalus coerules* de Geer.; elle est aussi longue, mais moins large que celle-ci. Elle se laisse facilement séparer de toutes ses voisines, par la structure du troisième segment abdominal. Tête thorax et abdomen d'un beau bleu clair, avec de légers reflets verts, brillants. La cavité faciale est d'un vert légèrement doré; les antennes sont noires, avec la base du scape bleu verdâtre. Ecaillettes des ailes noires. Cuisses et tibiaux d'un bleu verdâtre, extrémité des tibiaux et des tarses brun poix clair. Segments du ventre bleus à reflets verts dorés. Tête fortement, grossièrement et densément ponctuée, cavité faciale lisse et brillante; occiput lisse, brillant, marqué de quelques points fins, espacés. Prothorax et mésothorax parés de points forts et épars, cette ponctuation plus serrée aux bords latéraux. Scutellum très fortement et grossièrement ponctué réticulé, moins grossièrement cependant que le post-scutellum; ce dernier, en forme de cône très court, arrondi au bout, très faiblement proéminent en arrière. Abdomen très brillant, premier segment court, très finement et peu densément ponctué; deuxième segment deux fois aussi long que le premier, à ponctuation très fine et peu serrée sur le disque, mais un peu plus forte et plus dense aux bords latéraux; troisième segment égal en longueur au deuxième, un peu plus fortement et un peu plus densément ponctué que celui-ci, les points se montrent plus gros près des bords latéraux et à l'extrémité; celle-ci est échancrée en un triangle très ouvert, le bord de

l'échancrure est simple, jaunâtre; au dessus d'elle, le segment est un peu resserré et montre trois petits plis longitudinaux; les bords latéraux, avant l'échancrure terminale, sont bisinués, la sinuosité antérieure est très faible, courte; la postérieure est relativement large et profonde, ce qui fait que la partie saillante qui divise les deux échancrures est bien accusée; les angles latéraux de l'échancrure postérieure sont bien accentués, sans cependant former une dent proéminente; le bord du segment à partir de la sinuosité antérieure jusqu'à l'échancrure postérieure est largement jaune collé forte, transparent.

Un exemplaire récolté à Peney le 14. Juillet 1888, sur un petit talus sablonneux ou croissent des *Sedum*.

(a suivre.)

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von *Fritz Rühl*.

(Fortsetzung.)

Genus *Nemeobius* Steph.

N. Lucina L. Nicht selten im Mai und Juni, nach meinen Erfahrungen auf eng beschränkten Flugstellen, als welche ich nur die Umgebungen des „Känzeli“ bezeichnen kann. Ich habe den Falter an keiner andern Oertlichkeit getroffen, die Weibchen ziemlich selten. Die Raupe birgt sich Tags über unter den Futterpflanzen, kann jedoch Abends mit dem Kätcher erbeutet werden, sie überwintert und lebt an *Primula elatior* und *Rumex acetosa*.

Genus *Apatura* Fab.

A. Iris L. In einzelnen Jahren häufig, gefangen vom 14. Juni bis 26. Juli an der Landstrasse von Adlisberg nach Dübendorf, am Fusse des Uto und Albis und im Sihlwald allenthalben in Mehrzahl, sehr einzeln dagegen am Kätzentisch und

bei Fällanden. Die Weibchen dieser und der folgenden Arten kommen erst gegen Abend von der Krone der Bäume herab. Die überwinternde Raupe lebt an *Salix caprea* und *Populus tremula*.

A. Ilia S. V. Gleichzeitig mit voriger Art und an denselben Flugstellen, aber weniger häufig, dagegen die var. *Clytie* zahlreicher. Die Raupe lebt wie die von A. Iris und nimmt in der Gefangenschaft auch mit *Populus pyramidalis* vorlieb.

Genus *Limenitis* Fabr.

L. Populi L. Ziemlich selten, nirgends in Mehrzahl angetroffen, an den gleichen Flugstellen wie die *Apatura* Arten, wozu noch der Katzensee und die Lägern von der Richtung Dielsdorf-Lägern-Hochwacht zu zählen sind. Der Falter erscheint gewöhnlich acht Tage früher, als Iris und Ilia, verschwindet aber schon zu Ende Juni. Die var. *Tremulae* erhielt ich nur einmal vom Katzensee. Die sehr klein überwinternde Raupe lebt an *Populus tremula*.

L. Sibylla Hb. Von Beginn des Juni an, bis tief in den Juli auf schattigen Waldwegen sehr häufig, wo sie in Gesellschaften von 2—8 Exemplaren an Excrementen und feuchten Stellen saugt. Auf dem Hottinger-, Hirslander- und Zürichberg, bei Dübendorf, im Pfaffbauser Wäldchen, ebenso bei Engstringen, auf dem Uto und der Lägern oft in grosser Menge. Die zierliche Raupe sitzt sehr fest an ihrer Nahrungspflanze, *Lonicera xylosteum* und ist kaum durch Abklopfen zu erhalten, dagegen im Mai erwachsen leicht durch Suchen erhältlich.

L. Camilla S. V. Ende Juni von Bosshard einzeln am Uto gefangen, mir nie vorgekommen, sonst nur noch und ebenfalls einzeln auf der Lägern. Die Raupe lebt auf *Symphoricarpus racemosum*, *Lonicera*-Arten. (Forts. folgt.)

Coleopterologisches.

Von Jos. Ott.

Von den im vorigen Jahre eingetragenen *Verbascum*-Kapseln, welche lebende Rüsselkäfer (*Gymnetron tetrum*, *graminis* und *noctis* beherbergten (siehe Nr. 23, Jahrgang II der Soc. Entom. behielt ich einige zurück, um zu sehen, wann die Käfer freiwillig ihren Aufenthaltsort verlassen würden. Ich brachte mehrere solcher Früchte in ein an der Mittagsseite gelegenes Fenster und den Rest in eine grössere, leicht zugedeckte Pappschachtel. Die am Fenster befindlichen Kapseln wurden zum grössten Theile im Frühjahr geöffnet

und von den Käfern verlassen, während ich auf das Oeffnen der in der Schachtel untergebrachten vergeblich wartete. In der Mitte des November 1888 begann ich nun die Kapseln aufzubrechen und fand zu meinem Erstaunen unter den noch vorgefundenen 10 Käfern 2 lebende und lebhafte Exemplare, welche ohne Nahrung, ohne Bewegung fast ohne Luft ein ganzes Jahr in ihrem Gefängniss zugebracht haben. Im September habe ich wieder viele mit *Gymnetron* Spezies bevölkerte *Verbascum*-Früchte gefunden und eingetragen, die Käfer befanden sich in allen Stadien der Entwicklung. Ich besitze einen ziemlichen Vorrath und würde den verehrlichen Herren Vereinsmitgliedern auf Verlangen gerne davon ablassen.

Einige Bienennester.

Von Dr. Rudow, Perleberg.

Pison ater Lep.

Die an und für sich seltene Wespe erhielt ich aus den Pyrenäen mit ihrem Bau. Derselbe ist recht eigenthümlich gestaltet und erinnert an ausländische *Trypoxylon*arten. An einem Grashalme befinden sich 5 langgestreckte Zellen aus Erde gefertigt, fast von der Beschaffenheit mancher *Osmia*arten. Jede Zelle ist ungefähr 1 Centimeter lang, fast cylindrisch, nur am äussern Theile wenig gebogen und mit breiterer, wenig übergreifender Mündung. Der Baustoff ist hellgrauer Lehm, von ziemlich festem Zusammenhang, die Zellen stehen dicht neben einander, so dass die Innenseite der einen zugleich die Aussenwand der nächsten bildet. Das Innere ist glatt, nach Art aller derartigen Bauten mit Speichel ausgekleidet.

Celonites abbreviatus Vill.

Diese von allen andern durch Mundwerkzeuge und Fühler abweichende Wespe unterscheidet sich in ihrem Nestbau doch von anderen Wespen weniger. Allerdings erinnert derselbe auch mehr an ausländische *Polistes*arten, wie an *Polistes aterrimus*, deren Nest bei Wood in seinen „Homes without hauds“ abgebildet ist. *Celonites* ist ein Bewohner Südeuropas und nördlich der Alpen wol schwerlich beobachtet worden, scheint aber in seiner Heimat nicht zu den selteneren Wespen zu gehören.

Der Bau besteht aus Lehm, welcher zu fester Masse verbunden, ziemlich langgestreckte Röhren darstellt, die sich an einem dünnen Zweige nach Art der *Eumenes*-Nester befindet. Das Nest, welches mir zur Verfügung steht, hat drei ungleich grosse Zellen, deren erste zweikammerig zu sein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung. 169-170](#)